

NIM-Winter 2026

Am 23.01.2026 machten sich 91 Schülerinnen und Schüler der 9. und 11. Klassen des ÖDGs gemeinsam mit einigen Lehrkräften auf den Weg zur diesjährigen Skifahrt nach Saalbach Hinterglemm in Österreich. Nach einer knapp zehnstündigen Busfahrt erreichten wir am Nachmittag die eingeschneite Berglandschaft Saalbachs. Die ersten Eindrücke erweckten bei allen viel Vorfreude und Respekt.

Doch noch bevor wir unsere Unterkunft beziehen konnten, wartete eine schwere Herausforderung auf uns: Das Gepäck musste über einen steilen, mit Schnee bedecktem Hang zum Haus transportiert werden. Zunächst sorgte dies für vereinzelt Stirnrunzeln, doch das war nur der Beginn, welcher die Schülerschaft auf die Woche im Schnee vorbereiten sollte. Als alle Schüler heile oben angekommen sind wurden wir von der restlichen Lehrerschaft herzlich begrüßt und konnten nun endlich unsere Zimmer beziehen. Im Anschluss stand der Skiverleih auf dem Programm. Skischuhe wurden angepasst, Helme ausprobiert und die Ski ausgewählt. Am Abend sorgte ein gemeinsames Abendessen für die dringend nötige Stärkung, während die darauffolgende Nachtruhe den Übergang in den sportlichen Rhythmus für die kommenden Tage einleitete.

Der erste vollständige Tag begann strukturiert und erforderte Disziplin von allen 91 Schülern. Bereits um 7:15 Uhr versammelten sich alle zum Frühstück, bevor um 8:15 Uhr der Skibus Richtung Talstation aufbrach. Von dort aus brachte uns die Hochalmbahn hinauf in das wunderschöne Skigebiet Saalbachs. Nun konnte das Abenteuer NIM-Winter 2026 endlich beginnen! Die Vormittage waren dem Techniktraining in unseren Ski Gruppen gewidmet. In leistungsorientierten Gruppen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler gezielt an ihren Fahrtechniken. Während Anfänger ihre ersten sicheren Schwünge übten und das kontrollierte Bremsen trainierten, verfeinerten Fortgeschrittene ihre Kurvenführung, lernten die "Alpine Grundhaltung" kennen und kämpften verzweifelt mit dem Schneepflug, welcher in der noch kommenden Ski Prüfung von großer Relevanz war. Die Lehrkräfte gaben uns konstruktive Rückmeldungen und ermutigten uns nicht die Köpfe hängen zu lassen.

Gegen 12:00 Uhr folgte die wohlverdiente Mittagspause auf einer Berghütte. In der gemütlich angelegten Atmosphäre stärkten sich alle Gruppen, tauschten ihre ersten Eindrücke aus und genossen die frische Bergluft. Ein traumhaftes Wetter machte diesen Moment für alle sehr besonders. Der Nachmittag ermöglichte den Fortgeschrittenen und Könnern in mindestens 3er-Gruppen auf eigene Faust das Skigebiet zu erkunden. Dabei war es wichtig einen guten Orientierungssinn zu beweisen und verantwortungsvoll alle Gruppenmitglieder zusammen zu halten.

Nach einem harten Skitag kehrte nun die gesamte Gruppe am späten Nachmittag zur Unterkunft zurück, erneut verbunden mit dem mittlerweile bekannten Anstieg des "Horror Berges". Um 19:00 Uhr versammelten sich erneut alle Schüler zum gemeinsamen Abendessen. Neben dem Austausch über die persönlichen Fortschritte sorgte noch ein weiteres Thema für große Aufregung in der Gruppe: Dank der Organisation der Lehrkräfte bestand uns die Möglichkeit das Spiel des 1. FC Magdeburg gegen Dynamo Dresden zu verfolgen. Auch das Handball Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Dänemark wurde in gemeinschaftlicher Runde geschaut. Es entstand eine angenehme Stimmung in Balance zwischen sportlicher Aktivität und schulischer Gemeinschaft, welche die Gruppen Dynamik stärkte.

Nach Abpfiff der beiden Spiele stand die Nachtruhe an. Alle Beteiligten fielen erschöpft und reich an neuen Erfahrungen ins Bett.

Unser zweiter Morgen in Saalbach lief ähnlich ab wie der erste. Um 7:15 Uhr füllte sich der Speisesaal, eine Stunde später brachte uns der Skibus erneut ins Skigebiet. Die Auffahrt mit der Hochalmbahn wirkte nun schon vertrauter und die Aufregung legte sich.

Am Vormittag arbeiteten die Skigruppen weiter an Technik und Sicherheit. Was am ersten Tag noch zögerlich wirkte, zeigte nun deutlich mehr Sicherheit und Stabilität. Die Schwünge gelangen kontrollierter und die Körperhaltung wurde sicherer. Auch der Respekt vor den steileren Passagen ging langsam schwinden und der Spaßfaktor stieg deutlich an. Unsere Lehrer verfolgten diese Entwicklungen aufmerksam und gaben nun gezieltere Rückmeldungen, welche unmittelbar umgesetzt wurden.

Nach der Mittagspause auf der Hütte nutzen die Fortgeschrittenen Gruppen wieder die Chance eigenständig durch das Gebiet zu rasen. Gleichzeitig wurde in anderen kleinen

Gruppen weiter intensiv geübt. Der sportliche Ehrgeiz war bei allen Schülern zu spüren und die Arbeit im Team war ein großartiges Erlebnis.

Am Abend rückte dann bewusst das Beieinander in den Vordergrund. Ein gemeinsamer Spaziergang durch die winterliche Umgebung bot Gelegenheit vertrauter mit dem Gebiet zu werden und abseits von Helm und Skibrille miteinander ins Gespräch zu kommen. Zum Abschluss des Spazierganges überlegten sich die Lehrer ein paar kurze Spielchen, welche für heitere Stimmung sorgten.

Um 22:00 Uhr kehrte dann Ruhe ein. Auch der zweite Tag hinterließ deutliche Spuren. Glücklicherweise über das neu Erlernte und erschöpft von der dünnen Luft in den Bergen vielen alle Schüler und Schülerinnen ins Bett.

Am dritten Morgen im wunderschönen Österreich stand der Morgen ganz im Zeichen der nun eingespielten Abläufe. 7:15 Uhr Frühstück, Abfahrt mit dem Skibus, Auffahrt ins Skigebiet. Diese nun eingespielte und alltägliche Routine schuf Raum für spürbare Fortschritte auf der Piste.

Im gemeinsamen Fahren mit den Lehrern zeigt sich, wie sehr Ausdauer und Übung sich bisher ausgezahlt hatten. Die Bewegungsabläufe wirkten nun schon viel flüssiger, das Tempo wurde kontrollierter und die anspruchsvollen Abfahrten wurden nun mit großem Selbstvertrauen problemlos gemeistert. Man spürte die Konzentration der einzelnen Gruppen, welche aber mit viel Freude verbunden gewesen ist.

Nachdem alle wieder verletzungsfrei und wohlauf die Unterkunft erreichten stand ein vergleichsweise ruhiger Abend auf dem Programm. Einige spielten im Gemeinschaftsraum Tischtennis, andere versammelten sich im Essensaal zu Gesellschaftsspielen, bei welchen viel gelacht und diskutiert wurde. Parallel zu dieser Ruhe nutzen einige 11. Klässler die Zeit produktiv und arbeiteten mit großer Disziplin an ihren Belegarbeiten, welche es demnächst galt, abzugeben.

Als anschließend alle Schüler pünktlich um 22:00 Uhr wieder auf ihren Zimmern waren, lässt sich über den dritten Tag sagen, dass sportliche Anstrengung, gemeinsames Erleben und schulische Verantwortung nicht so schwer zu verknüpfen sind, wie es immer scheint.

Der vierte Tag in Saalbach steht an. Nach dem Frühstück ging es in direktem Wege auf die großartigen Pisten des riesigen Skigebiets. Am vierten Tag saßen nun alle Handgriffe, und die Abläufe waren routiniert. Auf der Piste gab es für alle Schüler weiterhin eine deutliche Entwicklung und die Vertrautheit mit den zwei Brettern unter den Füßen wuchs mit jeder Abfahrt mehr und mehr. Gleichzeitig rückte der Termin der Leistungskontrolle für die Schüler und Schülerinnen der 11. Klasse immer näher. In 2 Tagen sollten alle beweisen, was sie in den 6 Skitagen erlernt haben, was dem Training eine neue Ernsthaftigkeit verlieh. Die Techniken wurden bewusster ausgeführt und die Hinweise der Lehrkräfte noch aufmerksamer aufgenommen. Es wurde deutlich, dass es nun nicht mehr nur um Spaß und Übung ging, sondern auch darum, das Erlernte sicher und überzeugend in der Drucksituation abrufen zu können.

Am Abend wich die konzentrierte Stimmung dennoch wieder in eine angenehme Gruppen Dynamik ab. Einige Schülerinnen hatten eigenständig ein Tischtennisturnier organisiert, welches im Gemeinschaftsraum für riesiges Gelächter sorgte. Fairness, Ehrgeiz und Spaß spielten also nicht nur auf der Piste eine Rolle, sondern auch am Abend in der Gruppe. Durch die Anfeuerungsrufe und den Applaus entstand eine mitreißende Atmosphäre, welche uns alle stärker zusammenschweißte.

Der vierte Tag war geprägt von sportlicher Zielstrebigkeit, dennoch ging der Spaß nicht verloren. Genau diese gesunde Mischung macht die NIM- Fahrt für alle Teilnehmer so besonders.

Am fünften Tag in Saalbach war die Leistungskontrolle nun allgegenwärtig. Auf der Piste lag eine spürbare fokussierte Atmosphäre vor. Nun ging es um den letzten Feinschliff: Der Stock Einsatz wurde bewusst gesetzt, die Haltung immer wieder korrigiert und die "Alpine Grundhaltung" nun keineswegs mehr vernachlässigt.

Viele der Schüler suchten am Nachmittag nochmal das Gespräch zu ihren Lehrern, um sich gezielte Rückmeldungen einzuholen. Kleine technische Hinweise, mentale Strategien für einen sicheren Lauf und der gute Zuspruch gewannen an Bedeutung.

Der Abend verlief bei dem Großteil der Schüler ruhig. Statt langer Gespräche oder Gemeinschaftlichen Spielen stand nun die Regeneration im Vordergrund. Wir gingen frühzeitig schlafen, um am nächsten Morgen unsere bestmögliche Leistung abzurufen.

Die Anspannung lag in der Luft gemischt mit Riesen Vorfreude darauf, sich endlich beweisen zu können.

Der sechste und entscheidende Tag in Saalbach begann zwar vertraut, dennoch ein wenig anders als zuvor. Zwar frühstückten wir alle noch einmal gemeinsam, machten uns allerdings anschließend allein auf den Weg zum Skibus und hinauf ins Skigebiet. Durch diese kleine Veränderung wird deutlich, wie viel Selbstständigkeit wir in den letzten Tagen gewonnen hatten.

Oben angekommen hatten wir zunächst Zeit uns einzufahren und mental zu sammeln. Nach einem abschließenden Gruppenfoto begann für die Jahrgangsstufe 11 die Leistungskontrolle. Parallel dazu absolvierten die 9. Klässler das Skirennen, welches die 11. Klässler erst nach der Leistungskontrolle fuhren. Die Konzentration war bei jedem deutlich zu spüren. Nachdem wir unser Können im Schneepflug, Parallelenrundschwung und im Pflug- und Parallelstop bewiesen haben war die Erleichterung Riesen groß. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle in nur wenigen Minuten hatten wir gemeistert.

Nachdem sowohl Leistungskontrolle als auch Skirennen absolviert waren, durften wir anschließend das Skigebiet eigenständig nutzen und auch selbstständig zur Hütte einkehren. Bis 15:00 Uhr mussten jedoch alle ihr Skimaterial abgegeben haben, was den Schlusspunkt unserer sportlichen Woche setzte. Ein wenig später trafen wir uns alle wieder in der Unterkunft.

Am Abend folgte ein stimmungsvoller Abschluss: die Ski Taufe. Jede und jeder erhielt vom Skilehrer der Woche einen individuellen Namen- augenzwinkernd und mit Erinnerungscharakter. Diese Namen sollen uns noch lange an unsere NIM-Zeit und an die gemeinsamen Tage im Schnee erinnern. Anschließend gab es Hotdogs, Kinderpunsch und Glühwein. In vertrauter Stimmung ließen wir die Woche Revue passieren, tauschten letzte Eindrücke aus und genossen bewusst die letzten Stunden im Schnee miteinander.

Mit der Rückkehr nach Magdeburg am 30.01.2026 endet eine Woche voller sportlicher Erfolge, Spaß und einer Menge neuer Erfahrungen. Was anfangs mit einer langen Busfahrt und dem mühsamen Gepäcktransport begann, endete mit gewachsener

Sicherheit auf Skiern, mit bestandenen Prüfungen und mit vielen gemeinsamen Momenten, welche die gesamte Gruppendynamik geprägt haben.

Wir nehmen aus der Woche nicht nur verbesserte Techniken oder sportliche Erfolge mit nach Hause, sondern vor allem Erinnerungen an die wunderschönen verschneiten Hänge, das traumhafte Wetter, die lustigen Abende in der Gemeinschaft und die gegenseitige Unterstützung, wenn es darauf ankommt. Die Zeit in Saalbach ist mehr als eine gewöhnliche Klassenfahrt- vielmehr ist es eine Woche, welche uns fordert, prägt und zusammenschweißt und so schnell sicherlich nicht vergessen wird.